

- 672 in Verbindung mit anderen als den vorgenannten
[674] Stoffen, soweit sie nicht dadurch unter höhere Zoll-
sätze fallen 24
- 673 Papierspäne (Abfälle von der Papierverarbeitung);
[675] beschriebenes und bedrucktes Papier als Altpapier
(Makulatur); Papier, Pappe, Papier- und Papp-
waren, lediglich zum Einstampfen verwendbar; ent-
wertete Briefmarken frei

Zwölfter Abschnitt.

Bücher, Bilder, Gemälde.

- 674 Bücher in allen Sprachen, gedruckt oder geschrieben,
[676] auch mit beige druckten, beigehefteten oder bei-
gelegten Bildern aller Art; Papier, beschriebenes;
Papier, bedrucktes, mit Ausnahme des im ersten
Abschnitt genannten; Musiknoten; Bücher mit
Schriftzeichen für Blinde; alle diese auch gebunden;
Kalender, auch gebunden, mit Ausnahme der Bloß-,
Schreib- und dergleichen Kalender frei
- 675 Landkarten, Seefarten und andre Karten zu wissen-
[677] schaftlichen Zwecken auf Papier oder andern
Stoffen, auch eingebunden oder auf Pappe,
Gewebe oder dergleichen aufgezogen, sowie in
Verbindung mit Leisten oder dergleichen frei
- 676 Bilder auf Papier, durch Druck oder ein andres Ver-
[678] vielfältigungsverfahren hergestellt, auch eingebunden
oder auf Papier, Pappe, Gewebe oder dergleichen
aufgezogen, mit Ausnahme des Bilderpapiers frei
- 677 Gemälde (gemalte Bilder) auf Gewebe aus pflanz-
[679] lichen Spinnstoffen, auf Holz, unedlen Metallen oder
Legierungen unedler Metalle, Papier oder Stein;
Zeichnungen, auch eingebunden oder auf Papier,
Pappe, Gewebe oder dergleichen aufgezogen frei

Kleine Mitteilungen.

Weitere Zuwendung aus Anlaß des Jubiläums der
„Gartenlaube“. — Den hier schon mitgeteilten reichen wohl-
tätigen Schenkungen der Firma Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig
aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der „Gartenlaube“
dürfen wir die Mitteilung anreihen, daß der Herausgeber dieses
allbekanntesten Familienblatts, Herr Geheimrat Kommerzienrat Adolf
Kröner in Stuttgart, der Pensionsanstalt deutscher Journalisten
und Schriftsteller in München 3000 \mathcal{M} überwiesen hat.

Berein „Berliner Presse“. — Der Verein „Berliner Presse“
veranstaltete am 2. d. M. in der Wandelhalle des Reichstags-
gebäudes ein glänzendes Festkonzert zum Besten seiner Wohlthätig-
keitskassen. Ein zahlreiches und elegantes Publikum hatte sich ein-
gefunden. Allererste Kräfte hatten sich für die gute Sache zur
Verfügung gestellt: für Gesang: Fräulein Destinn, Fräulein Schröter,
Herr Grüning, während als Instrumentalkünstler der Geiger Herr
Aldo Antonietti mitwirkte. Den Schluß des ersten Teils des
Programms bildete eine Komposition Seiner Königlichen Hoheit
des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, zwei in der Erfindung
eigenartige und in der Instrumentierung sehr gefällige Sätze aus
einer D-Dur-Suite, die, von der Kapelle des Königin Augusta-
Gardegrenadier-Regiments wiedergegeben, reichen Beifall fanden.
Seine Königliche Hoheit war selbst anwesend und folgte mit ge-
spannter Aufmerksamkeit der trefflichen Ausführung.

Stuttgarter Buchhandlungsgehilfenverein. — Die
Mitglieder des Stuttgarter Buchhandlungsgehilfenvereins und
deren Angehörige und Gäste werden sich am Sonnabend den
17. Januar um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zu einem Familienabend mit nachfolgen-
dem Ball in den Sälen des Bürgermuseums, Langestraße, zu-
sammenfinden.

Aus dem Antiquariat. Druckfehlerberichtigung. —
Im Börsenblatt 1902 Nr. 300 ist der Übergang der Dubletten-
sammlung des ehemaligen Cisterzienser-Stifts Waldsassen in
Oberpfalz (!) an das Antiquariat W. Edelman in Nürnberg
mitgeteilt worden. Es muß natürlich heißen: Waldsassen in der
Oberpfalz, was hiermit berichtigt sei.

Personalmeldungen.

Hoftitel. — Herrn Carl Geß in Konstanz, Inhaber der
dortigen Med'schen Buchhandlung, die vor kurzem auf ein sechzig-
jähriges Bestehen zurückblicken konnte, wurde vom Großherzog von
Baden der Titel eines „Hofbuchhändlers“ verliehen.

Gestorben.

Am 6. d. Mts. wurde Herr Kommerzienrat Stephan
Geibel, leitender Mitbesitzer der Pierer'schen Hofbuchdruckerei
und Besitzer der Firma Stephan Geibel, Verlagsbuchhandlung
in Altenburg, S.-A., durch den Tod von seinem langen
und schweren Leiden erlöst.

Am 15. Juli 1847 zu Ofen als vierter Sohn des Pester und
Leipziger Buchhändlers Karl Geibel geboren, hat er nur ein Alter
von nicht ganz sechsundfünfzig Jahren erreicht. Er gehörte der
ebenso bekannten wie bedeutenden Buchhändlerfamilie Geibel an.
Nachdem er sich seine technische Ausbildung als Buchdrucker in
den Offizinen der Herren F. A. Brockhaus in Leipzig und
Engelhard-Regher in Gotha, sowie seine buchhändlerische Aus-
bildung bei den Herren F. Volkmar und Dunder & Humblot
in Leipzig, S. Georg in Genf und Marcus' Sortiment (E. Strauß)
in Bonn erworben hatte, übernahm er im Alter von noch nicht
ganz fünfundsiebenzig Jahren am 2. Januar 1872 als leitender
Mitbesitzer die Hofbuchdruckerei von S. A. Pierer in Altenburg, S.-A.,
im Verein mit den ihm verwandten und befreundeten Besitzern
der Firmen Dunder & Humblot, R. Reiland und F. Volkmar
in Leipzig. Trotz seines verhältnismäßig jungen Alters gelang es
ihm, nicht nur die schon damals hochangesehene Firma auf der
Höhe ihres Ansehens zu erhalten, sondern auch sie fortgesetzt zu
erweitern und zu vergrößern, so daß das große Geschäft schon seit
Jahrzehnten sich des wohlbegründeten und wohlverdienten Rufs
einer Weltfirma des deutschen Buchdruckergewerbes erfreut.

Im Jahr 1888 fügte er diesem bedeutenden Geschäft unter
seiner eignen Firma auch eine Verlagsbuchhandlung hinzu, die er
durch die Erwerbung der allbekanntesten, über die ganze Kulturwelt
verbreiteten Hornschen Schriften und der „Spinnstube“ aus dem
Verlag von Julius Niedner, Wiesbaden, begründete. Durch eine
ebenso rege wie umsichtige Tätigkeit gelang es ihm, auch diesen
Geschäftszweig fortgesetzt zu erweitern. Namentlich seitdem er
im Jahr 1898 aus dem Verlag von E. Ed. Müller in Bremen
noch die weit verbreiteten, in viele Sprachen übersetzten religiösen
Volkschriften von Pastor Dr. O. Funke, Bremen, erworben hatte,
erfreut sich auch seine Verlagsfirma des Rufs eines bedeutenden
Verlagsgeschäfts auf dem Gebiet der Volks- und Jugendschriften,
der Geschenkwerte, der nationalen Geschichts- und der volkswirt-
schaftlichen Literatur.

Entsprach es auch nicht seiner Neigung, im Berufs- und im Ver-
einsleben der beiden Berufe, denen er mit ganzer Seele angehörte,
in bemerkenswerter Weise an die Öffentlichkeit hervorzutreten, so
nahm er für sich selbst doch an allen Berufs- und Vereinsfragen
das regste Interesse und stand jederzeit auf der Seite der das An-
sehen und die Ehre seiner Berufe wahrennden Parteien. Jederzeit
aber war er seinen nach Hunderten zählenden Angestellten nicht
nur ein leuchtendes Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung, sondern
auch ein humaner und wohlgesinnter Vorgesetzter, dem es ganz
besonders am Herzen lag, seine Angestellten gegen Wechselfälle des
Lebens soweit wie möglich durch Wohltätigkeitseinrichtungen
aller Art sicherzustellen und ihnen durch eine mild-ernste, aber
freundliche Behandlung ihre Arbeitsfreudigkeit zu erhalten.

Auch der Anerkennung seines Landesherrn, Seiner Hoheit des
regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg, hatte er sich in be-
sonders ehrendem Maße zu erfreuen. Er wurde von Seiner Hoheit
durch die Verleihung eines hohen Ordens und des Titels eines
Kommerzienrats ausgezeichnet.

Schon seit Jahren hatte er unter den Anzeichen einer be-
ginnenden schweren Krankheit zu leiden; vor etwa acht Monaten
zwang ihn das fortschreitende Leiden aufs Krankenbett, von dem
er jetzt durch den Tod erlöst worden ist. In dem Verblichenen
verliert neben dem Buchdruckergewerbe auch der deutsche Buch-
handel einen hochgeachteten Berufsgenossen. Wir betrauern mit
seiner Familie und seinen Angestellten sein vorzeitiges Hinscheiden
und werden ihm mit allen ihm persönlich Nahestehenden ein
ehrendes Gedenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

(Sprechsaal.)

Preisunterbietung durch den Verleger.

Dem hiesigen Magistrat ging von der Verlagshandlung ein
Angebot des illustrierten Flottenkalenders 1903 zu, das u. a.
folgendes enthält:

„Bei Bestellung von 5 und mehr Exemplaren ermäßige
ich den Preis von 1 \mathcal{M} auf 80 \mathcal{H} ; außerdem wird noch auf
je zehn Exemplare ein Freiemplar geliefert; die Zusendung
der Kalender erfolgt portofrei“ zc. zc.

Die beliebte Verlegerlage über ungenügende Verwendung
seitens des Sortiments ist hier unberechtigt, da die Barsortimenter
den Kalender führen.

Reichenbach i. Schlesien, 31. Dezember 1902.

P. Wiese
(Seege & Günzel).